

Jugendliche setzen auf Ausbildung, Fairness, Sparsamkeit

Klassische Werte hoch im Kurs

Jugendliche streben nach klassischen Werten: Sie planen ihre Zukunft, nehmen die Vorbereitung auf den Beruf sehr wichtig, messen fairem Verhalten hohe Bedeutung bei und sehen Sparsamkeit als Tugend - so das vorläufige Ergebnis des Forschungsprojektes "Jugend.Werte.Zukunft!" der Universität Mannheim.

Die Studie befragte Siebt- bis Neuntklässler zu ihrer Zukunftssicht, nach ihrer Einstellung zu Schule und Beruf, sozialem Verhalten und ihrem Konsumverhalten. Dabei zeichnet sie das Bild einer werteorientierten und wertefesten Jugend:

Feste Werte

Mit 77% gibt die große Mehrheit der Jugendlichen an, genau zu wissen, welche Werte ihnen im Leben wichtig sind. An erster Stelle steht den Jugendlichen die Vorbereitung auf den späteren Beruf (93,4%). An zweiter Stelle folgen faires und sozial verantwortungsvolles Verhalten (89,6%) und an dritter Stelle Sparsamkeit und der vernünftige Umgang mit Geld (80,4%).

Ein weiterer Befund der Studie entspricht nicht dem allgemeinen Bild der heutigen Jugend, die gerne als rücksichtslos, egoistisch und wenig sozial beschrieben wird: Neun von zehn Jugendlichen geben an, dass es ihnen wichtig oder sehr wichtig ist, sich fair gegenüber anderen Menschen zu verhalten und Konflikte friedlich zu lösen - für Mädchen gilt das noch mehr als für Jungen. Ob sich die Jugendlichen tatsächlich fair verhalten, hängt dabei stärker mit den Erwartungen ihrer Freunde als mit den Vorstellungen der Eltern zusammen. Je mehr die Freunde Wert auf Fairness und Gleichberechtigung legen, um so sozialer verhalten sich die Jugendlichen auch in ihrem Alltag.

Kein "No Future"

"No Future", ist kein Schlagwort der heutigen Jugendlichen mehr: 80% geben an, dass sie ihre Zukunft wichtig oder sehr wichtig nehmen und das Gefühl haben, diese auch planen zu können. In etwa der gleiche Prozentsatz Jugendlicher findet es wichtig oder sehr wichtig zu wissen, was man im Alter von vierzig Jahren erreichen will.

Dieses Interesse an der eigenen Zukunft zeigt sich insbesondere daran, welchen Stellenwert die Jugendlichen dem schulischen Lernen beimessen. 93,4% der Jugendlichen stimmten der Aussage zu, dass es wichtig ist, sich durch das Lernen in der Schule für den späteren Beruf vorzubereiten.

Bewusster Umgang mit Geld

Obwohl Jugendliche noch nicht fest im Berufsleben stehen, sind sie mittlerweile durch Nebenjobs und Taschengeld dennoch zahlungskräftige Konsumenten. Die Frage ist, ob sie dabei auch einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Geld entwickeln. Immerhin 80,4% der befragten Jugendlichen sagten, es sei ihnen sehr wichtig, nicht auf jede Werbung hereinzufallen und stattdessen sparsam und bewusst mit ihrem Geld umzugehen. Nur ein Drittel empfindet dies als schwierig.

Weitere Informationen: <http://perplex.jugendforschung.de>

Universität Mannheim - 5. August 2004